

Voller Erfolg für den ersten talentCAMPus



„Das Handy im Keltengrab - auf Zeitreise mit Computer und Kamera“ - so lautete der Titel des ersten talentCAMPus, den die Volkshochschule Rhön und Grabfeld in Kooperation mit den Museen in der Schranne Bad Königshofen und dem jukunet, Netzwerk für Jugendkultur für Kinder und Jugendliche angeboten und durchgeführt hat und dabei einen vollen Erfolg landen konnte.



ken der Organisatoren Renate Knaut, Leiterin der vhs in Bad Königshofen, Andreas Rottmann, dem Leiter der Museen in der Schranne und Thomas Hälker, der im Rahmen des talentCAMPus die Medienkompetenz der Jugendlichen auf den neuesten Stand bringen sollte. Ein abwechslungsreiches und spannendes Programm rund um Geschichte und Archäologie sollte für eine facettenreiche Woche mit neuen Einblicken in Kultur unserer Region sorgen, so die Idee der Kulturschaffenden. Eins vorweg, die Umsetzung ist aufgegangen und hat mit neuen Ansätzen und Ideen den Jugendlichen eine Woche lang Geschichte auf altersgerechte Art und Weise näher gebracht und den Spaß an der Welt der Ausgrabungen, Museen und Archäologie in ein neues Licht gerückt.

Medienkompetenz stand als einer der beiden Hauptbausteine des Projekts ständig im Mittelpunkt. Wie kann ich an Informationen kommen, wo finde ich Hinweise, welche Quellen sind

Kultur macht stark und kann richtig Spaß machen. Das haben sich auch die Organisatoren des Ferienprogramms und der Jugendkulturwochen im Vorfeld der Sommerferien überlegt und je zweimal eine Woche lang für Jugendliche einen talentCAMPus mit interessanten Themen und Inhalten auf die Beine gestellt. Der talentCAMPus ist ein ganztägiges innovatives Ferienbildungsprogramm, das für zehn- bis 18-jährige Kinder und Jugendliche angeboten wird und täglich jeweils acht Unterrichtseinheiten beinhaltet, die kostenfrei angeboten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können gemeinsam mit Gleichaltrigen, die sie aus der Schule, dem Jugendzentrum oder anderen Zusammenhängen kennen, positive Lernerfahrungen machen und so ihr Selbstbewusstsein stärken. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung“ und wurde beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. beantragt.

Eine Woche Medienbildung, Kultur und Geschichte, und das jeden Tag von früh bis nachmittags in den Ferien – ob das bei einer ausreichend großen Zahl von Kindern und Jugendlichen auf Interesse stoßen würde, waren die anfänglichen Beden-



korrekt, wie gelingen gute Fotos und wie setze ich Medien richtig ein, um mehr über meine Heimat und deren Geschichte zu erfahren und meine Erfahrungen zu dokumentieren? Dass dies





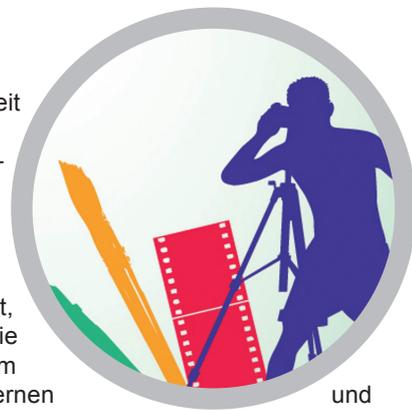
passend für Kinder umgesetzt wurde, dafür sorgte der Medienexperte Thomas Hälker, der zusammen mit den Teilnehmern nicht nur die Welt des Internets durchforstete, sondern auch eine eigene Facebook-Seite mit Beiträgen der Jugendlichen erstellt hat. Unter Mammut 007 kann man den talenCAMPus noch einmal Revue passieren lassen und die Maßnahmen der Teilnehmer anschauen. Hilfe bekamen die Veranstalter auch vom Landesamt für Denkmalpflege aus Schloss Seehof von der Dienststelle „Archäologie und Ehrenamt“ durch

Viel erlebt, gesehen und gelernt

haben die Teilnehmer des talenCAMPus, der von der vhs Rhön und Grabfeld, den Museen in der Schranne Bad Königshofen und dem Netzwerk für Jugendkultur jukunet angeboten wurde.

ge- in den Schulter schauen, die auch alle Fragen der Jugendlichen gerne und umfassend beantworteten. Eine Bestandaufnahme selbst gefundener archäologischer Stücke wurde weiterhin vorgenommen und diese den Fundorten zugewiesen. Praktische Archäologie mit Jörg und Antje Fritz aus Jena stand am nächsten Tag auf dem Programm. Hier ging es um Bestattungsriten und verschiedene Handwerkstechniken wie das Spinnen mit dem Spinnwirtel. Besonders spannend wurde es zum Thema Mittelalter am Freitag an der Trink- und Wandelhalle in Bad Königshofen. David Polotzek, ein versierter Experte für Mittelalterwaffen, Turniere und Schwertkampf, tauchte mit den Teilnehmern in die mystische Welt der Ritter, Kelten und

Gebräuche der damaligen Zeit ein und konnte viel aus der Praxis der damaligen Zeit erzählen. Pfeil und Bogen für die Jagd nach Essen, oder ein Zweikampf unter Rittern, der Muskelkater bei den Kindern war vorprogrammiert, mussten diese doch selbst die Techniken mit der Lanze, dem Boden und dem Schwert erlernen



und in einem Turnier gegeneinander antreten. Hier kamen selbst die größten Helden ins Schwitzen und merkten schnell wie schwer es war ein Schwert zu schwingen. Polotzek zeigte nicht nur den korrekten Umgang mit den damaligen Waffen er nah, die Kinder auch in die damalige Zeit mit und erklärte auf spielerische Art das schwere Leben im Mittelalter. Einmal eine richtige Ausgrabung mitmachen, das war einer der Wünsche der Teilnehmer im Vorfeld, der dann leider sprichwörtlich ins Wasser viel. Am Veitsberg bei Hohenroth gräbt Petra Wolters von der Universität Jena derzeit mit ihrem Team nach mittelalterlichen Spuren aus der Kaiserpfalz und hofft auf neue Einblicke zur Entstehung der Burg. Der Besuch der Ausgrabungsstätte brachte trotz des Regens neue Einblicke in die Welt der Archäologie. Die Archäologen und Studenten konnten viel über ihre Arbeit vor Ort vermitteln, Funde konnten in Augenschein genommen und Scherben gewaschen werden, und rechtzeitig vor dem nächsten Regenguss wurde der gesamte Ausgrabungsort besichtigt.

Den Umgang mit Computer und Kamera bezogen auf ein konkretes Projekt zu erlernen und Kultur und Geschichte einmal ganz anders aus der Praxis und aus der Sicht der Verantwortlichen zu erleben - für die elf Kinder und Jugendlichen war der ta-



alenCAMPus ein neues und besonderes Ferienerlebnis, das eine Woche lang die Geschichte unserer Heimat plastisch machte und Lust auf mehr weckte, wie es die Kinder im Abschlussgespräch bestätigten und auf Facebook auch gepostet haben.

Text und Fotos: Thomas Hälker

